

nen in ihrem weiteren ideologischen Wirken anknüpfen.

Großes steht uns im neuen Schuljahr 1974/75 bevor. Fest und brüderlich verbunden mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft begehen wir den 25. Jahrestag der DDR. Gemeinsam mit unseren sowjetischen Genossen und Freunden und den Bruderländern bereiten wir uns auf den 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus vor. Es gilt, der Jugend die Größe jener welthistorischen Befreiungstat bewußtzumachen, mit der das Sowjetvolk unter Führung der Partei Lenins entscheidende Voraussetzungen für die Entwicklung unseres Arbeiter- und Bauern-Staates und für die Herausbildung der sozialistischen Staatengemeinschaft schuf.

Zweifellos würdigen wir am besten dieses historische Ereignis, wenn sich Lehrer und Schüler vom ersten Tag des neuen Schuljahres an um ausgezeichnete Bildungs- und Erziehungsergebnisse bemühen.

Worauf sollten sich die Parteileitungen in der politischen Arbeit konzentrieren?

— Wichtig ist die ständige Behandlung der Friedenspolitik der Sowjetunion und der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft. Das Ziel ist, die Überzeugung zu festigen, daß die Macht und Stärke des Sozialismus, das koordinierte, einheitliche, auf dem Marxismus-Leninismus basierende politische und ideologische Wirken der sozialistischen Staatengemeinschaft unter Führung der Sowjetunion den dominierenden Einfluß in der Welt ausüben. Hier liegen die entscheidenden Ursachen für die sich anbahnende internationale Entspannung und die Entwicklung zur dauerhaften Sicherung des Friedens in Europa und der Welt.

— Die Erziehung zum sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus wird wirksamer sein, wenn die Errungenschaften des Sozialismus in lebendiger Weise dargestellt werden. Dabei sind bei der Jugend Fragen über den Zusammenhang von Sozialismus und Frieden, Sozialismus und Freiheit, Sozialismus und Demokratie von großem Interesse.

Die politische Erziehung richtet sich unter anderem darauf, die Überzeugung der Schüler zu festigen, daß das internationalistische Wirken der Sowjetunion und das feste Bündnis mit ihr Grundlage für die Entwicklung der DDR und jedes einzelnen Bürgers sind. Mehr Sachkenntnis ist über die sozialistische ökonomische Integration und über die Geschichte, Wirtschaft und Kultur der sozialistischen Bruderländer zu vermitteln. Das gelingt vor allem, wenn die Schulparteiorganisationen mit den Genossen der

Patenbetriebe eng zusammenarbeiten und den Einfluß der Arbeiterklasse auf die Erziehung der Schüler verstärken.

Jeder Schüler sollte wissen, daß nur der Sozialismus in der Lage ist, die grundlegenden gesellschaftlichen Probleme zu lösen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu sichern. Am Beispiel des Bildungswesens läßt sich die Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus überzeugend nachweisen.

— Die Aggressivität und Menschenfeindlichkeit des Imperialismus gilt es weiter zu entlarven. Dabei ist die Krise des imperialistischen Systems aufzudecken und die polemische Auseinandersetzung mit allen Spielarten der bürgerlichen Ideologie stärker zu führen.

Es kommt also darauf an, den Pädagogen zu helfen, die komplizierten internationalen Prozesse richtig zu verstehen, sie klassenmäßig zu beurteilen und überzeugend an die Schüler weiterzuvermitteln. Die bevorstehenden Aktivitäten zur Vorbereitung des neuen Schuljahres im August sollten sich mit dieser Problematik beschäftigen.

## Hohe Qualität des Unterrichts

Eine weitere bedeutende ideologische Aufgabe der Schulparteiorganisationen besteht darin, ständig für eine hohe Qualität des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Arbeit zu sorgen. Denn der erstrangige Auftrag eines jeden Pädagogen ist, die Lehrpläne allseitig zu erfüllen. Davon hängt ab, mit welchem Wissen und Können die Mädchen und Jungen an der weiteren Gestaltung unserer Republik und der sozialistischen Staatengemeinschaft mitwirken werden.

Alle Schulparteiorganisationen sollten davon ausgehen, daß ihr Einfluß auf den Unterricht und die außerunterrichtliche Tätigkeit zuallererst politische Arbeit ist, die weder durch eine umfangreiche Hospitationstätigkeit noch durch die Übernahme von Aufgaben des pädagogischen Rates zu ersetzen ist. Zur politischen Arbeit gehört vor allem, daß ein hohes Niveau der marxistisch-leninistischen Qualifizierung im Parteilehrjahr gewährleistet, die Grundfragen der Politik der Partei ständig erläutert und die marxistisch-leninistischen Prinzipien der Schulpolitik im Alltag durchgesetzt werden. Hierbei bewährt es sich, die besten Erfahrungen der eigenen Schule, der Nachbarschulen sowie die der sowjetischen Genossen auszuwerten und zu nutzen.

Die Schulparteiorganisationen sichern ihren Einfluß auf das Niveau der Bildung und Erziehung, indem sie regelmäßig die ideologische Wirksamkeit des Unterrichts und der außer unter-